



# Peregrina

BILDUNGS-, BERATUNGS- UND THERAPIEZENTRUM  
FÜR IMMIGRANTINNEN

## TÄTIGKEITSBERICHT

01. JANUAR – 31. DEZEMBER 2010

Währinger Str. 59/Stiege 6/1. Stock, A – 1090 Wien

Telefon: (+43-1) 408 33 52; (+43-1) 408 61 19

Fax: (+43-1) 408 04 16-13

e-mail: [information@peregrina.at](mailto:information@peregrina.at)

[www.peregrina.at](http://www.peregrina.at)

Bankverbindung: BAWAG (BLZ: 14000) Kontonummer: 02410 666 254

Erstellung des Tätigkeitsberichtes

Peregrina - Team

Impressum

Verein "Peregrina – Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen"

Währingerstraße 59/ Stg.6, A-1090 Wien

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>4</b>
<b>I. BERATUNG</b> .....	<b>6</b>
SOZIALE UND RECHTLICHE BERATUNG.....	7
Inhalte der Beratung.....	8
Statistische Daten .....	11
BILDUNGSBERATUNG.....	14
Zielgruppe und Ziele.....	14
Durchführung der Bildungsberatung.....	14
Kooperation mit dem Deutschkursbereich.....	15
Mobile Bildungsberatung .....	15
Vernetzung.....	16
PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND BEHANDLUNG .....	17
Statistik .....	17
Methode.....	18
Häufigste Problembereiche und Krankheitsbilder .....	19
<b>II. BILDUNG</b> .....	<b>23</b>
ALLGEMEINE DEUTSCHKURSE UND COMPUTERUNTERSTÜTZTE KURSE .....	23
Kurskonzeption und Kursinhalte .....	23
Jahresschwerpunkte und Aktivitäten .....	24
Zielerreichung.....	27
<b>III. STATISTIK JÄNNER – DEZEMBER 2010</b> .....	<b>29</b>
Beratung .....	29
Bildung .....	31
<b>IV. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b> .....	<b>33</b>
Medienarbeit&Publikationen:.....	33
Referentinentätigkeit:.....	33
<b>V. VERNETZUNG &amp; KOOPERATIONEN</b> .....	<b>34</b>
Praktika und Hospitationen:.....	35
<b>VI. STRUKTUREN &amp; QUALIFIKATIONEN</b> .....	<b>36</b>
<b>VII. AUSBLICK</b> .....	<b>38</b>

## **EINLEITUNG**

Die Angebote des Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrums Peregrina richten sich an Frauen, die nach Österreich zugewandert sind, zuwandern mussten. Sei es als Flüchtlinge, sei es als Arbeiterinnen oder Familienangehörige. Es geht hierbei um Frauen aus über 60 Herkunftsländern, mit denen die Beraterinnen von Peregrina in elf verschiedenen Sprachen sprechen.

Anders als weitläufig angenommen wird, sind diese Frauen weniger Opfer ihrer „mitgebrachten Kulturen“. Migrantinnen leiden vielmehr unter den rechtlichen Strukturen und der gesellschaftlichen Ablehnung, die ihr Leben in Österreich bestimmen.

Die Zielsetzung von Peregrina (gegründet 1984) besteht darin, in erster Linie Migrantinnen, aber auch ihre Familien bei der Bewältigung ihrer rechtlichen, psychischen und sprachlichen Lebenssituation in Österreich zu begleiten und zu unterstützen. Die Rechts- und Sozialberatung umfasst Themen wie Aufenthaltsrecht, Familienzusammenführung, Asyl, Einbürgerung, Wohnen, Zugang zum Arbeitsmarkt und immer öfter finanzielle Notsituationen und Armut. Migration ist aus psychologischer Sicht eine dauernde potenzielle Krisensituation und birgt somit die Gefahr einer Steigerung der Anfälligkeit für psychische Störungen in sich. Ein weiteres Angebot von Peregrina betrifft daher die kostenlose muttersprachliche psychologische Beratung und Behandlung für weibliche Flüchtlinge und Migrantinnen. Die Bildungsberatung richtet sich gegen die Dequalifizierung von Migrantinnen. Dagegen, dass Rechtsanwältinnen als Putzfrauen und Atomphysikerinnen als Pflegekräfte arbeiten müssen. Und nicht zuletzt bietet Peregrina jährlich zwölf Deutschkurse mit begleitender Kinderbetreuung an.

Im vorliegenden Jahresbericht sind alle wichtigen Zahlen und Fakten des Jahres 2010, ausführliche Angaben über die Tätigkeiten von Peregrina sowie statistische Daten enthalten. Einige Zahlen möchten wir hier vorwegnehmen: Im Jahr 2010 fanden 842 telefonische und Email-Beratungen zu rechtlichen, sozialen, psychologischen sowie Bildungsfragen statt. 1009 Frauen wurden persönlich beraten, die Anzahl der Kontakte betrug 2246. In zwölf Deutschkursen wurden 167 Kursplätze vergeben. Darüber hinaus haben 16 Frauen die Österreichische Sprachdiplomprüfung für das Sprachniveau A2 und zwölf Teilnehmerinnen für das Sprachniveau B1 positiv bestanden.

Am 18. Oktober 2010 wurde Peregrina mit dem Dr. Alexander-Friedmann-Preis 2010 ausgezeichnet. Der Preis wird durch das psychosoziale Zentrum ESRA an Personen, Projekte oder Organisationen vergeben, die sich in besonderem Maße für traumatisierte Menschen

engagieren, wie etwa für Verfolgte, Flüchtlinge, Angehörige von Minderheiten oder MigrantInnen. Wir bedanken uns bei ESRA für diese für uns überaus wichtige Anerkennung. Ebenso bedanken möchten wir uns bei unseren FördergeberInnen und Spenderinnen für Ihr Vertrauen.

Und nicht zuletzt möchten wir 100 Jahre Frauentag 2011 zum Anlass nehmen, um unsere Bewunderung und unser Respekt für die Frauen aussprechen, die wir in den vergangenen 26 Jahren begleitet haben - für ihren Mut, ihre Kraft und ihre Hoffnung, die sie trotz ihrer oft sehr schwierigen Lebensbedingungen in Österreich aufrecht erhalten.

## I. BERATUNG

In Peregrina ist ein multiprofessionelles Team - bestehend aus drei Psychologinnen, einer Juristin, einer Ethnopsychologin, einer Pädagogin, einer Berufsorientierungspädagogin und einer Sozialarbeiterin - mit der psychologischen Beratung, der Rechts- und Sozialberatung sowie der Bildungsberatung betraut. Im Team werden insgesamt elf verschiedene Sprachen gesprochen.

Die Beratung und Betreuung soll dazu beitragen, die Lebensqualität und Integrationschancen der Frauen zu verbessern. Den Klientinnen werden Orientierungshilfen zur Verfügung gestellt, die es Ihnen ermöglichen, sich besser zu Recht zu finden. Das Angebot ist niederschwellig angesetzt. Bereits die telefonische Terminvereinbarung wird größtenteils von muttersprachlichen Beraterinnen koordiniert.

Bei Peregrina wird ein frauenspezifischer Beratungs- und Behandlungsansatz verfolgt, wobei den Migrations-, Flucht- und Rassismuserfahrungen große Beachtung geschenkt wird. Frauenspezifisch bedeutet ganzheitlich, parteiisch an der Seite der Frau und aus der Perspektive der Betroffenen mit der Klientin zu arbeiten. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist ein antihierarchisches Beziehungsmuster zwischen Beraterin und Klientin. Darüber hinaus bedeutet ein frauenspezifischer Ansatz, sich mit der Sichtweise der Klientin zu identifizieren, zu versuchen ihre Lebenssituation mit ihren Augen zu sehen und aus dieser Perspektive die Klientin zu ermutigen, eigene und der Situation angemessene Entscheidungen zu treffen.

In der Beratung wird großer Wert darauf gelegt, Anerkennung und Respekt für die bisherigen Lösungsstrategien der Klientin zu zeigen und diese auch zu würdigen. Ziel der Beratung ist, die persönliche Autonomie sowie die inneren und äußeren Handlungsmöglichkeiten der Klientin zu stärken und zu erweitern.

## SOZIALE UND RECHTLICHE BERATUNG

Peregrina bietet soziale und rechtliche Beratung und Betreuung für Migrantinnen in deutscher, türkischer, arabischer, armenischer, serbischer, bosnischer, kroatischer, englischer und französischer Sprache sowie in Kinyarwanda und Kirundi an.

Vom Januar bis Dezember 2010 wurden in der Rechts- und Sozialberatung durch unsere vier in Teilzeit angestellten Beraterinnen insgesamt **1182 Beratungsgespräche** geführt (694 persönlich, 416 telefonisch und 72 per Email). **340 Klientinnen** kamen persönlich ein bis mehrere Male in unsere Beratungsstelle, um in rechtlichen oder sozialen Belangen beraten und betreut zu werden.

Die durchschnittliche Dauer einer **Erstberatung** beträgt **1,5 Stunden**, die Dauer einer **Folgeberatung 1 Stunde**. Verstärkt wurde auch die Möglichkeit der Beratung mittels Email genutzt, dies vor allem bei Folgeberatungen, um den Klientinnen das oftmalige Aufsuchen der Beratungsstelle zu ersparen.

Die Vor- und Nachbereitung (Recherche, Dokumentation, Verfassen von Schriftsätzen, Behördenkontakte etc.) einer persönlichen Beratung nimmt durchschnittlich 2,5 Stunden in Anspruch.

Unsere Klientel setzt sich aus Frauen zusammen,

- deren Aufenthaltstitel an den des Ehegatten gebunden ist oder war,
- deren Aufenthaltstitel an Erwerbstätigkeit gebunden ist,
- die bereits über einen unbefristeten Aufenthaltstitel verfügen,
- die Konventionsflüchtlinge, subsidiär Schutzberechtigte oder Asylwerberinnen sind,
- die bereits eingebürgert sind,
- die lediglich über eine Aufenthaltserlaubnis (Studentinnen, Künstlerinnen etc) verfügen,
- die aus humanitären Gründen einen Aufenthaltstitel beantragen wollen.

## **INHALTE DER BERATUNG**

In unserer täglichen Beratungsarbeit sehen wir immer wieder deutlich die Auswirkungen der österreichischen Migrationspolitik, die legale Neuzuwanderung erschwert oder unmöglich macht, sie auf quotenmäßig limitierte Familienzusammenführung, ein paar Schlüsselkräfte und viele arbeits- und/oder aufenthaltsrechtlich prekär gestellte „vorübergehend Aufhältige“ reduziert. Gleichzeitig zeigt sich, dass auch Frauen, die schon lange in Österreich niedergelassen sind und eigentlich eine gewisse Aufenthaltssicherheit erlangt haben sollten, mit klassischen „Migrantinnenproblemen“ konfrontiert sind, wie z.B. wieder auftauchende aufenthaltsrechtliche Unsicherheiten auf Grund von Scheidungen, Diskriminierung am Arbeitsmarkt oder finanzielle Probleme.

Die Anzahl jener Frauen, die uns wegen finanzieller Probleme kontaktieren, ist weiterhin gleich bleibend hoch. Bemerkbar ist nach wie vor auch die Verunsicherung der Klientinnen hinsichtlich der oftmaligen Gesetzesänderungen im fremden- und staatsbürgerschaftsrechtlichen Bereich.

Im Folgenden möchten wir auf einzelne Themen der Beratung eingehen, um einen Einblick in unsere Beratungstätigkeit und die Vielfältigkeit der Problemlagen der Klientinnen zu geben.

### **Aufenthalt**

Peregrina bietet Informationen über die rechtlichen Grundlagen betreffend Aufenthalt, unterstützt und berät bei Stellung von Erst- und Verlängerungsanträgen. Die Beratungsfälle in diesem Bereich sind heuer im Vergleich zum Vorjahr um fast 20 Prozent angestiegen. Dies ist zu einem Gutteil Folge der zahlreichen, schnell aufeinander folgenden und leider oft nur auf die Einführung neuer Barrieren und Restriktionen gerichteten Novellen zurückzuführen. Inzwischen ist die Materie selbst für ExpertInnen nur mehr schwer zu durchschauen. Dass auch die entscheidenden Behörden hiermit zu kämpfen haben, zeigt sich vor allem in überlangen Verfahrensdauern.

Die strengen Einkommensgrenzen, die Hinaufsetzung der Altersgrenze bei Familienzusammenführungen, die Verschärfungen bei den Fristen für Verlängerungsanträge sowie der Meldepflichten (etwa bei Scheidung oder Tod des Zusammenführenden) führen zu zahlreichen Härtefällen.

Zusätzlich ergibt sich natürlich auch ein erhöhter interner Nachschulungsbedarf für Beraterinnen. Dies führt zu einer weiteren Überlastung der Rechtsberatung.

**Häusliche Gewalt/Familie/Scheidung/Obsorge**

Peregrina informiert über die Möglichkeiten, die das Gewaltschutzgesetz bietet und welche Vorsichtsmaßnahmen die Frau treffen kann, wenn sie familiäre bzw. häusliche Gewalt befürchtet. Wir arbeiten in diesem Bereich eng mit den Frauenhäusern und Interventionsstellen zusammen. In Einzelfällen bieten wir auch – in Kooperation mit dem Verein „Notruf für vergewaltigte Frauen“ – Prozessbegleitung an.

Außerdem bieten wir Rechtsberatung rund um die Themen Scheidung, Obsorge und Unterhalt, informieren die Frau über Scheidungsgründe und -konsequenzen, den Ablauf des Verfahrens und weitere Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Zahl der Scheidungsberatungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Vermehrt verweisen Gerichte, Jugendämter und andere Beratungsstellen Klientinnen an Peregrina weiter, da wir in diesem Bereich auch über das notwendige Wissen betreffend der Anwendung ausländischen Rechts und der fremden- und staatsbürgerschaftsrechtlichen Konsequenzen einer Scheidung verfügen und somit umfassend beraten können. So hat die Zahl der persönlichen Scheidungsberatungen im Zeitraum Jänner bis September 2010 bereits den Stand der Scheidungsberatungen im gesamten Jahr 2009 erreicht. Aufgrund der Überlastung unserer Rechtsberatung mussten wir ab Oktober bis Ende des Jahres einen Beratungsstopp in diesem Bereich einlegen.

**Wohnen**

Die Wohnungssuche gestaltet sich für unsere Klientinnen, die oft an der Armutsgrenze leben, besonders schwer. Am privaten Wohnungsmarkt sind kaum noch leistbare Wohnungen zu finden. Der soziale Wohnbau bzw. Gemeindewohnungen stehen Migrantinnen in der Regel erst nach fünf Jahren Niederlassung und mit unbefristetem Aufenthaltstitel offen. Die Erteilung eines solchen Aufenthaltstitels scheitert aber oft am nicht ausreichenden, regelmäßigen Erwerbseinkommen. Auch die Plätze in Notunterkünften und Heimen sind äußerst knapp und die Kriterien dementsprechend streng.

Durch eine Kooperation mit der Magistratsabteilung 50 können in bestimmten Fällen Anträge auf Notfallwohnungen direkt über unsere Beratungsstelle eingereicht werden.

**Arbeit**

Peregrina bietet Unterstützung bezüglich Arbeitsmarktzugang, Arbeitsrecht und Arbeitssuche. Dazu zählen unter anderem rechtliche Auskünfte über das Ausländerbeschäftigungsgesetz, Hilfestellung beim

Verfassen von Berufungen, Informationen über ArbeitnehmerInnenrechte, Arbeitslosenversicherungsgesetz und Gewerberecht. Die Beraterinnen informieren die Frauen, wo und wie sie eine Arbeit finden können und unterstützen in Einzelfällen direkt bei der Arbeitssuche, wie z.B. durch Kontaktieren potentieller ArbeitgeberInnen. Kontinuierliche Kooperationen bestehen mit dem Arbeitsamt, der Arbeiterkammer Wien und arbeitsmarktpolitischen Beratungsstellen.

Seit 2008 bieten wir im Rahmen unseres Ziel-2-Projekts „Aufstieg durch Bildung“ wieder verstärkt Bildungsberatung und Coaching in diesem Bereich an.

### **Armut**

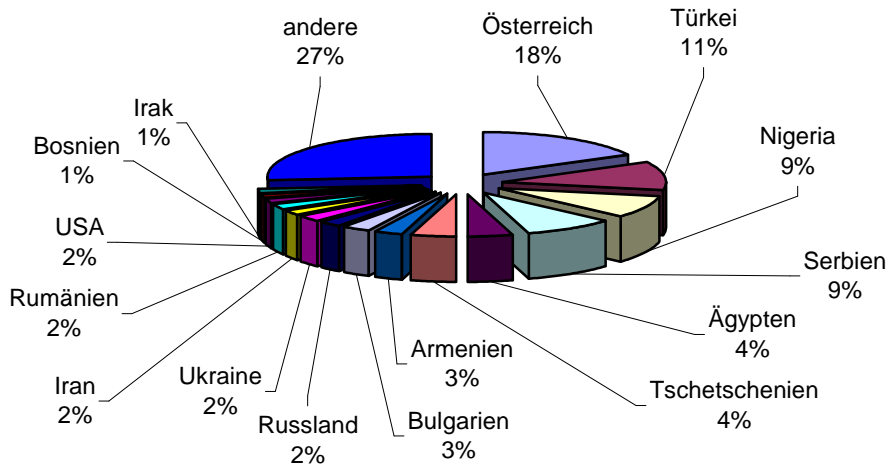
Erschreckend ist, dass die Zahl jener kontinuierlich steigt, die trotz mehrerer Arbeitsverhältnisse nicht genügend Einkommen erzielen können, um sich und ihre Familie zu erhalten. Es ist das Phänomen der „working poor“, das wir gerade in den letzten Jahren unter unseren Klientinnen immer häufiger beobachten müssen. Besonders schlimm ist auch die Situation älterer Migrantinnen, die auf Grund fehlender Versicherungsjahre in Österreich keinen oder nur einen geringen Pensionsanspruch erworben haben. In besonderem Ausmaß betroffen sind natürlich auch Alleinerzieherinnen, vor allem in jenen Fällen, in denen vom Kindesvater kein Unterhalt geleistet wird/werden kann oder die Exekution des Unterhalts aussichtslos ist und seitens des Staates kein Unterhaltsvorschuss geleistet wird.

Verschärft wird die Situation noch zusätzlich durch die Koppelung des Bezuges von Transfer- und Sozialleistungen an den Nachweis des Aufenthaltsrechts bzw. die Vorlage einer aktuellen Vignette. Besonders problematisch, da Existenz gefährdend – und hiervon sind wiederum in besonderem Maße Alleinerzieherinnen betroffen – ist die vorläufige Einstellung von Familienleistungen (etwa der Familienbeihilfe) während anhängiger Verlängerungsverfahren, wenn rechtzeitig gestellte Verlängerungsanträge nicht zeitgerecht entschieden werden.

In den - leider immer öfter vorkommenden – Fällen, in denen keine Verbesserung der Einkommenssituation erreichbar oder absehbar ist oder kein Zugang zum Arbeitsmarkt, aber auch aufgrund des Aufenthaltstitels oder der Aufenthaltsdauer kein Anspruch auf subsidiäre Sozialleistungen besteht, bleibt nur noch die Alternative, bei karitativen Einrichtungen eine einmalige finanzielle Unterstützung zu beantragen. Dies sind aber eben nur einmalige und keine dauerhaften Unterstützungen und können die Armut und das daran anknüpfende Leid unserer Klientinnen nur kurzfristig lindern.

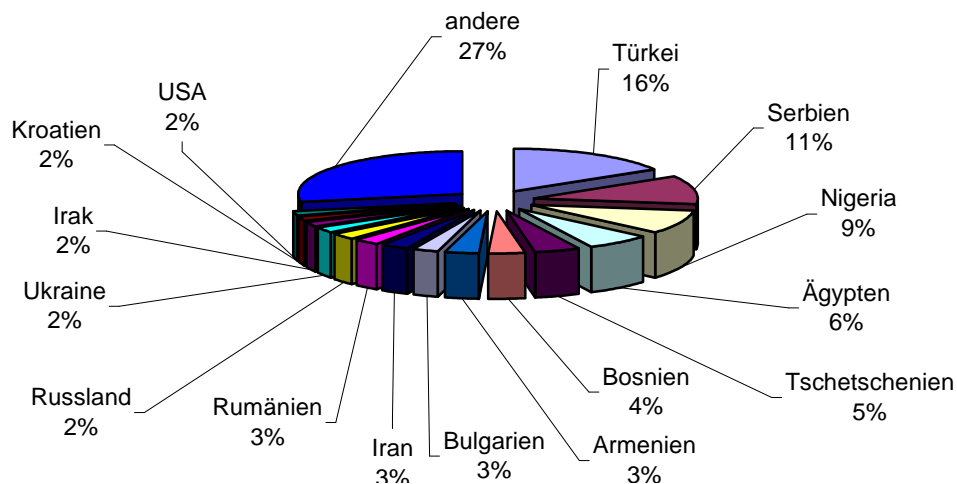
## STATISTISCHE DATEN <sup>1</sup>

### Staatsbürgerschaft



### Herkunftsländer

Frauen aus insgesamt 60 Ländern<sup>(2)</sup> nahmen im Berichtszeitraum unser Beratungsangebot in Anspruch.

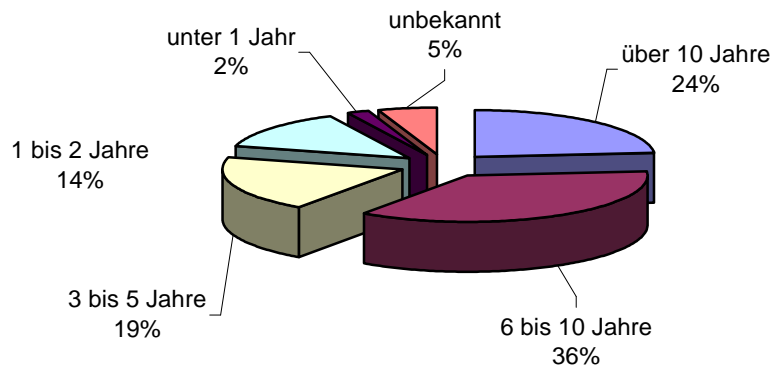


<sup>1</sup> Die folgenden Grafiken beziehen sich auf Klientinnen der Rechts- und Sozialberatung, die im Berichtszeitraum eine persönliche Beratung in Anspruch genommen haben (n=340).

<sup>2</sup> Afghanistan, Ägypten, Albanien, Angola, Argentinien, Armenien, Aserbeidschan, Bosnien, Brasilien, Bulgarien, Burundi, China, Deutschland, Dominikanische Republik, Elfenbeinküste, Frankreich, Gambia, Georgien, Ghana, Indien, Irak, Iran, Japan, Jordanien, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Kroatien, Kuba, Malaysia, Marokko, Mazedonien, Moldawien, Mongolei, Mozambique, Nigeria, Österreich, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Demokratische Republik Kongo, Rumänien, Russland, Ruanda, Sambia, Serbien, Slowakei, Somalia, Sri Lanka, Syrien, Tansania, Tschechien, Tschetschenien, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA, Vietnam

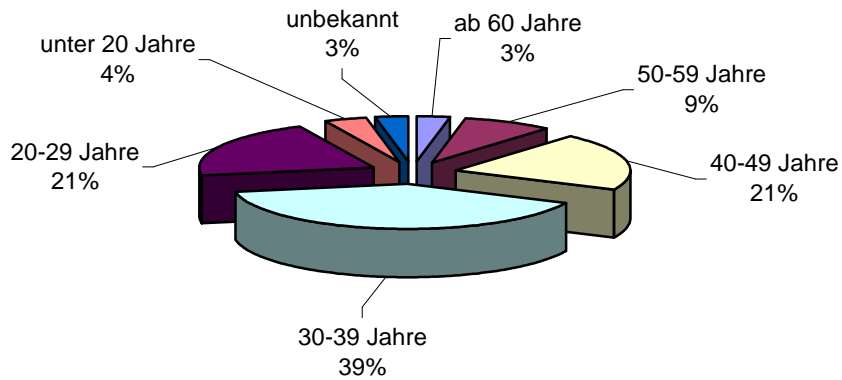
**Aufenthaltsdauer**

In Bezug auf die Aufenthaltsdauer ist eine breite Streuung sichtbar. Sowohl Neuzuwanderinnen als auch bereits lange in Österreich lebende Migrantinnen suchen auf Grund unseres vielfältigen Angebotes unsere Beratungsstelle auf.

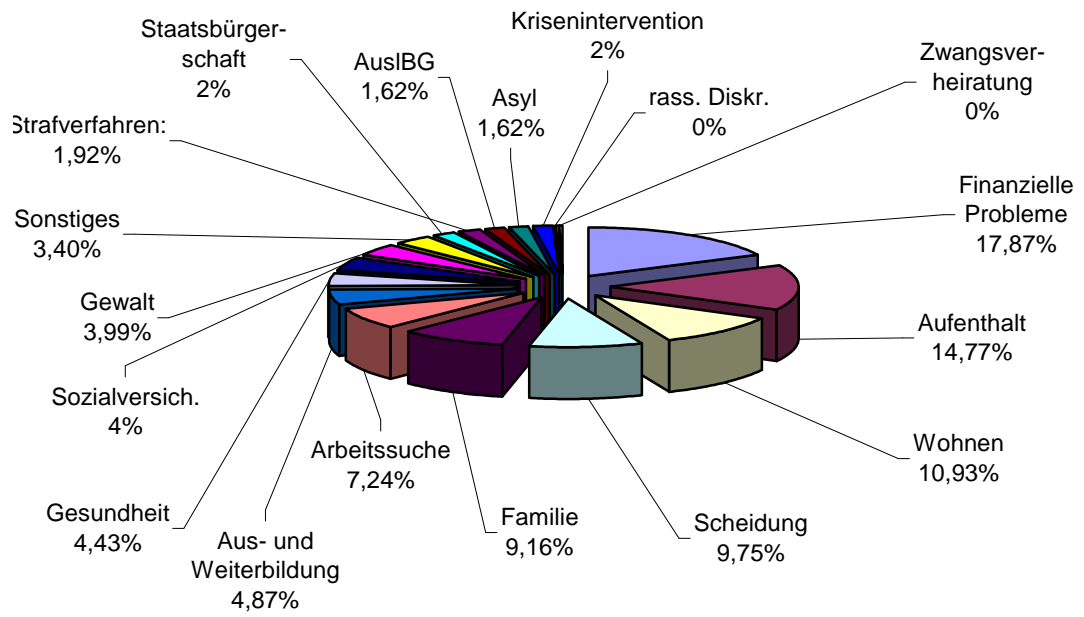


**Alter**

Auch altersmäßig verzeichnen wir eine breite Streuung.



**Themen**



## **BILDUNGSBERATUNG**

### **ZIELGRUPPE UND ZIELE**

Die Bildungsberatung in Peregrina richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund, insbesondere an jene, die derzeit nicht erwerbstätig und/oder auf Arbeitssuche sind, die unter ihrer Qualifikation beschäftigt sind, die Kinderbetreuungspflichten zu erfüllen haben sowie an Frauen ohne abgeschlossene Ausbildung. Die wichtigsten Ziele der Bildungsberatung sind Sichtbarmachen von Kompetenzen, Sensibilisierung für Lebenslanges Lernen, Erweiterung des Handlungsspielraums und somit Verbesserung der Lebensqualität von Migrantinnen.

### **DURCHFÜHRUNG DER BILDUNGSBERATUNG**

An der Durchführung waren im Berichtszeitraum zwei Bildungsberaterinnen im Ausmaß von insgesamt 45 Wochenstunden beteiligt. Aufgrund eines Personalwechsels im Oktober (Rückkehr einer Mitarbeiterin aus der Bildungskarenz) wurde die Beratung von Jänner bis September in Englisch, Französisch und Spanisch angeboten und von Oktober bis Dezember in den beiden erst genannten Sprachen sowie in Türkisch und Arabisch. Zusätzlich wurde das Bildungsberaterinnenteam bei Übersetzungen und schwierigen Rechtsfragen auch von Sozial- und Rechtsberaterinnen unterstützt. Ebenso hat sich in diesem Jahr aufgrund der steigenden Anzahl der gegenseitigen Vermittlungen die Kooperation mit den PsychologInnen von Peregrina intensiviert.

2010 wurden insgesamt **256 Frauen** beraten, **569 Einzelberatungen** wurden durchgeführt. Bei **151 Klientinnen** war eine **längerfristige** Beratung notwendig. Die Anzahl der **telefonischen** Beratungen betrug **260** und die der **email-Beratungen** **39**. Die am häufigsten vorkommenden Coachingmaßnahmen waren Informationsvermittlung über Deutschkurse, Erarbeitung eines Bildungsplanes, Professionalisierung der Bewerbung und Hilfestellungen in Bezug auf finanzielle Förderungen. Relativ häufig kamen die Beratungsbereiche Berufsorientierung, Jobwechsel, Arbeit- und Lehrstellensuche sowie Herstellen von Kontakten zu geeigneten Projekten vor. Mittlerweile hat sich auch die Erstellung von Kulturpässen als wichtiges Weiterbildungsangebot für Migrantinnen etabliert. Eine große Nachfrage gab es für kostengünstige Deutschkursangebote in höheren Sprachstufen (ab B1+) sowie für Kurzausbildungen für Wiedereinsteigerinnen - diesbezüglich sollten BildungsträgerInnen ihre Angebote weiterentwickeln.

Beratungsthemen wie die Suche nach einer geeigneten Schule oder einem Kindergartenplatz, Unterstützung bei Lese- und Schreibschwächen, Stärken-Schwächen-Analysen und Nostrifikationen, wurden eher selten in Anspruch genommen.

### **KOOPERATION MIT DEM DEUTSCHKURSBEREICH**

Die Deutschkursleiterinnen und Bildungsberaterinnen stehen im ständigen Austausch, beispielsweise durch Unterstützung bei Einstufungen von Sprachniveaus, Vermittlung von Klientinnen oder bei der Erstellung von Informationsmaterial.

Ursprünglich waren für 2010 sechs Informationsveranstaltungen für die Deutschkursteilnehmerinnen geplant. Aufgrund des großen Interesses wurden dann jedoch zehn Deutschkurs-Lerneinheiten gestaltet. An den Infoveranstaltungen zu den Themen „Erstellen von Lebenslaufunterlagen“, „Üben von Vorstellungsgesprächen“, „Allgemeine Fragen zur Bildungssituation in Österreich“, sowie zu „Arbeitswelt/Berufe in Österreich“ und „Bildungsberatung – Angebote und Maßnahmen“ nahmen insgesamt 115 Frauen teil.

### **MOBILE BILDUNGSBERATUNG**

Durch die mobile Beratung erreichen wir Migrantinnen erreicht, die einen Beratungsbedarf haben, aus verschiedenen Gründen (keine Information, Ängste, mangelnde Mobilität) aber von selbst keine Beratungsstelle aufsuchen.

Im Berichtszeitraum wurden zwölf mobile Bildungsberatungen durchgeführt. Am Anfang des Jahres besuchten wir die Armenisch Apostolische Kirchengemeinde, wo 45 Frauen an unserer Informationsveranstaltung teilnahmen. Weitere mobile Bildungsberatungen fanden bei „Neue Horizonte - „Bildung ohne Sprachgrenzen“, am Meidlinger Markt und im Augarten statt.

Aufgrund der guten Kooperation mit Station Wien und der starken Nachfrage wurden im Rahmen von „Mama lernt Deutsch“-Kursen fünf Veranstaltungen in verschiedenen Bezirken (03, 05, 10, 17, 18) angeboten. Eine weitere intensive Zusammenarbeit entwickelte sich mit der Hauptbücherei Wien, wo gemeinsam mit dem Projekt BürgerInnennahe Bildungsberatung der VHS Meidling drei mobile Bildungsberatungen durchgeführt wurden.

Insgesamt nahmen bei diesen Veranstaltungen 219 Frauen das Beratungsangebot in Anspruch.

## **VERNETZUNG**

Zu den Vernetzungstätigkeiten im Jahr 2010 gehören einerseits Vernetzungstreffen zum zielgruppenrelevanten Austausch mit Beraterinnen von Institutionen, die selbst Bildungsberatung anbieten. Beispiele dafür sind das JUBIZ-Vernetzungstreffen, das „BildungsberaterInnen im Netz“ Treffen sowie Besuche von Terra: Beratungszentrum für ältere Migrantinnen und Migranten oder dem Sprungbrett für Mädchen.

Ein weiteres Ziel der Vernetzung ist die kontinuierliche Kooperation mit Organisationen, die Klientinnen vermitteln, z. B. mit Zara im Rahmen des Projekts „Netzwerk zwischen Wirtschaftsbetrieben und NGOs“ sowie mit Psychagoginnen und Beratungslehrerinnen aus Wien oder mit diversen Einrichtungen beim Infotag der WUK-Beratungsstellen.

Regelmäßiger Informationsaustausch bewährt sich außerdem mit Bildungsträgern, an die Klientinnen vermittelt werden. In zweitem Halbjahr 2011 haben wir beispielsweise ein Update-Treffen mit den Bereichsleiterinnen des Ausbildungszentrums ABZ\* für Frauen organisiert oder uns mit dem Campus Wien, „Studiengang für Sozialarbeit“ vernetzt. Die Vernetzung mit einer auf Gesundheitsberufe spezialisierten DAF-Lehrerin führte dazu, dass sie mittlerweile kostenlose Nachhilfekurse für Klientinnen von Peregrina anbietet.

Weitere Treffen gab es selbstverständlich auch mit Einrichtungen, mit denen wir im Rahmen der mobilen Bildungsberatung kooperieren, hier vor allem mit dem Verein Station Wien und der Hauptbücherei Wien.

Zu unseren Vernetzungsaktivitäten zählen wir im Berichtszeitraum auch unsere Teilnahme an der AK- Messe: Baby und Beruf, an der ÖAD-Konferenz: Beruf- Bildungsberaterin sowie an der Euroguidance-Fachtagung „Beruf Bildungsberaterin - Professionalisierung in Europa“, wo wir uns auch an der Gestaltung eines Workshops beteiligt haben.

Insgesamt wurden im Zuge dieser Vernetzungstreffen mehr als 800 Multiplikatorinnen erreicht.

## PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND BEHANDLUNG

Peregrina bietet kostenlose psychologische Beratung und Behandlung für Frauen und Mädchen in bosnischer, deutscher, englischer, kroatischer und serbischer Sprache an.

Das Angebot umfasst Einzeltherapie, telefonische und persönliche Krisenintervention, Beratung von Familienangehörigen, gesundheitspsychologische Maßnahmen, Erstellung von psychologischen Gutachten, Befunden und Stellungnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Vortragsaktivitäten zu den Themen Gesundheit und Migration.

Der Zugang von Migrantinnen und Migranten zu den österreichischen Sozial- und Gesundheitseinrichtungen ist im Vergleich zu den hier Geborenen kein einfacher. Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede, Verlust des unterstützenden sozialen Umfeldes, unterschiedliche Gesundheitssysteme, Informationsmangel und Fremdenfeindlichkeit bilden schwer überwindbare Schwellen.

Das bestehende Angebot von niedergelassenen ÄrztInnen und TherapeutInnen ist weitgehend unzureichend, da dieses meist kostenpflichtig und somit für viele Migrantinnen nicht leistbar, nicht muttersprachlich und nicht migrationsspezifisch ist.

Das Angebot einer kostenlosen muttersprachlichen psychologischen Beratung und Behandlung ist daher für diese Zielgruppe von zentraler Bedeutung.

### STATISTIK

**Zwischen Jänner und Dezember 2010** gab es **128 Anfragen** betreffend psychologische Beratung und Behandlung.

In **49 Fällen** wurden die Frauen **telefonisch beraten und/oder weitervermittelt**. In diesen Fällen handelt es sich entweder um Beratung der Familienangehörigen oder Partner oder Weitervermittlung von Personen, die entweder nicht in unseren Klientinnenkreis fielen (Männer, Kinder, Familien, Frauen mit Muttersprachen, die nicht von Peregrina-Mitarbeiterinnen gesprochen werden) oder bei denen nach Einsicht in die Verursachungsfaktoren oder den Schweregrad der Krankheit eine weitere Betreuung in Peregrina nicht sinnvoll erschien.

**79 Frauen** waren, und sind zum Teil noch, in **persönlicher Betreuung im Einzelsetting**,

wobei ein größerer Teil der Klientinnen, nämlich **55 Frauen**, eine **längerfristige** Betreuung in Anspruch nahm. Mit diesen Frauen wurden insgesamt **649 Beratungs- und Behandlungsstunden** abgehalten.

Die Klientinnen, die eine persönliche Betreuung in Anspruch genommen haben, kamen aus 15 unterschiedlichen Herkunftsländern. Der überwiegende Teil der Klientinnen (etwa 80%) kam aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien (Bosnien und Herzegowina 35%, Serbien 28%, Kroatien 9%, Mazedonien 6% und Montenegro 1 %). Weiters suchten Frauen aus Afghanistan, Irak, Mexiko, Mongolei, Palästina, Polen, Rumänien, Slowakei, Thailand und der Türkei unsere Beratungsstelle auf, um psychologische Hilfe zu erhalten.

## **METHODE**

**Psychologische Beratung** findet unter Anwendung folgender Methoden statt:

- **Psychoedukation:** Informationsvermittlung betreffend Ursachen für die Entstehung und aufrechterhaltenden Faktoren von psychischen Krankheiten
- **Beratung Angehöriger** psychisch kranker MigrantInnen, Schwerpunkt psychotische Erkrankungen und Drogen- Alkohol- und Spielsucht
- Erstellung **muttersprachlichen Informationsmaterials** über verschiedene Störungsbilder und Krankheiten sowie unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten
- **gesundheitspsychologische Beratung** betreffend u.a. life-style Erkrankungen (Adipositas, Diabetes mellitus, koronare Krankheiten, usw.), Raucherentwöhnung, gesunden Lebensstil, Bewegung.

### **Akut- und Notfallpsychologische Interventionen, Krisenintervention:**

Bei Klientinnen, die sich in einer akuten Krise befinden, ausgelöst etwa durch Kündigung, Verlust der Aufenthaltsbewilligung, Gewalt in der Familie, Scheidung oder akute Krankheit, bedarf es einer kurzfristigen Krisenintervention. In diesen Fällen ist die Beratung unter Einbeziehung der persönlichen und sozialen Ressourcen gezielt auf die Unterstützung und die Stärkung der Klientinnen orientiert.

**Psychologische Behandlung:**

**Psychologische Verfahren**, die bei verschiedenen psychischen Störungen, Defiziten und dysfunktionalen Verhaltensstilen Verwendung finden:

- **Traumabehandlung** (Stabilisierungstechniken, Skillstraining beim PTBS, Traumakonfrontations- und Traumaintegrationsmethoden)
- **Depressionsbehandlung** (kognitive Umstrukturierung, Verhaltensmodifikation, Aktivitätenaufbau)
- **Angstbewältigungsprogramme**
- **Programme** zum Aufbau von Gesundheitsverhalten und zur Krankheitsverarbeitung
- **Schmerzbewältigung** bei chronischen Schmerzen
- **Stressmanagement**
- **Konfliktmanagement**
- **Entspannungsverfahren**: Muskelentspannung, Achtsamkeitstraining, Imaginationsübungen

**HÄUFIGSTE PROBLEMBEREICHE UND KRANKHEITSBILDER**

Viele Migrantinnen sind Stressoren ausgesetzt, die das Auftreten von psychischen und/oder körperlichen Krankheiten und Störungen begünstigen oder provozieren, wobei die Art der Stressoren nicht unbedingt in direktem Zusammenhang mit der Migration stehen muss.

Die Veränderungen, die mit Migration einhergehen bzw. die Belastungsfaktoren, die sich im Zuge der Migration kumulieren, können Krisen auslösen, die sich auf vielfältige Weise auf die Gesundheit auswirken. Mögliche Gesundheitsbeeinträchtigungen durch nicht gelungene Integration können auf körperlicher, psychischer und psychosomatischer Ebene zum Ausdruck kommen.

Die Frauen, die bei Peregrina psychologische Beratung und Behandlung in Anspruch nehmen, bilden eine äußerst heterogene Gruppe. Um nur einige Merkmale dieser zu nennen: das Alter der Klientinnen liegt zwischen 16 und 58 Jahren, die Aufenthaltsdauer in Österreich zwischen einem Jahr und nahezu 40 Jahren.

Beratung wird oft aufgrund migrationspezifischer Probleme gesucht, häufig sind diese allgemein menschlich und in vielen Fällen spezifisch weiblich.

**Depression**

Bei den depressiven Störungen haben Frauen im Vergleich zu Männern ein deutlich erhöhtes Erkrankungsrisiko. Neben biologischen Faktoren und Persönlichkeitsmerkmalen spielen kritische Lebensereignisse und chronische Belastungen eine wesentliche Rolle in der Entstehung von depressiven Störungen. Typische Auslöser einer Depression sind gravierende Veränderungen der Lebenssituation, Verlusterlebnisse (z.B. der Verlust nahe stehender Personen oder vertrauter sozialer Netze, wie es bei Migrantinnen oft der Fall ist) und anhaltende Belastungs- und Konfliktsituationen (Armut, Krankheit, Ausgrenzung und Diskriminierung). Darüber hinaus sind Frauen öfter als Männer bestimmten traumatisierenden Situationen ausgesetzt, wie z.B. Gewalt in der Familie, psychischem und körperlichem Missbrauch oder Vergewaltigung.

MigrantInnen sind überproportional oft in besonders belastenden Berufen vertreten und stärker von konjunkturbedingter Arbeitslosigkeit bedroht. Viele sind unter ihrer Qualifikation beschäftigt und arbeiten in Niedriglohnbranchen (z.B. Frauen in Dienstleistungsfirmen, Männer in Bauwesen.).

Ein erheblicher Teil der erwerbstätigen Frauen mit Migrationshintergrund ist, aufgrund des im Vergleich Bevölkerungsdurchschnitt niedrigen Einkommenniveaus als *working poor* zu bezeichnen.

Besonders unter älteren Klientinnen beobachten wir in letzter Zeit immer öfter den sogenannten „exhausted migrant effect“ (die schädlichen gesundheitlichen Folgen ungünstiger Lebens- und Arbeitsbedingungen von Migrantinnen, die sich in psychischen und körperlichen Krankheiten, besonders Schmerzstörungen, Erkrankungen des Bewegungsapparates, Depressionen usw. äußern). Diese Störungen führen für viele Klientinnen zur Altersarbeitslosigkeit, die wiederum zu zunehmender Armut führt. Viele Klientinnen im Alter zwischen 50 und 60 Jahren befinden sich in einer fast aussichtslosen Situation, da sie aufgrund ihres verschlechterten gesundheitlichen Zustands arbeitsunfähig geworden sind und gleichzeitig noch keinen Anspruch auf Pension in Österreich erworben haben.

**Psychotrauma und Gewalt in der Familie**

Fast die Hälfte aller Frauen, die zwischen Januar und Dezember 2010 in Peregrina psychologische Beratung und Behandlung in Anspruch genommen haben, ist in irgendeiner Form von Gewalt betroffen. Es handelt sich hierbei entweder um Flüchtlingsfrauen, die in deren Heimatländern oder während der

Flucht traumatisiert wurden oder um Frauen, die seit längerem in Österreich leben und von häuslicher Gewalt betroffen sind.

Etwa 25% dieser Frauen zeigen schwere Symptome einer posttraumatischen Belastungsstörung auf (eindringliche Erinnerungen mit Wiedererlebensqualität, z.B. Flashbacks oder Alpträume, Vermeidungssymptome wie sozialer Rückzug oder Sucht und permanente Zeichen von Dauerstress, ferner dissoziative Störungen, Depression, Angststörungen, Schmerz- und Somatisierungsstörungen und Persönlichkeitsveränderungen).

Als Standard in der psychologischen Behandlung von traumatisierten Menschen sind drei Phasen der Therapie zu sehen:

- Stabilisierung
- Bearbeitung bzw. Konfrontation mit dem Trauma
- Integration und Neuorientierung

Alle Phasen orientieren sich an den Bedürfnissen der Klientin, wobei die Stabilisierung der Klientin immer an erster Stelle steht. Die Grundprinzipien für die Behandlung von traumatisierten Frauen nach Enders-Drägässer und Sellach sind:

- Die Patientinnen haben ein Recht auf umfassenden Schutz, insbesondere vor Gewalt, die von Männern ausgeht (...) Zur Gewährleistung dieses Schutzes sind Frauen in einer Frauenumgebung aufzunehmen und frauenorientiert zu behandeln.
- Die Patientinnen haben ein Recht, sich umfassend mitteilen zu können. Frauen teilen sich eher Frauen gegenüber mit (...).
- Die Patientinnen haben ein Recht, von professionellen Frauen in Krankheit und Behandlung begleitet zu werden.

### **Angst- und Panikstörungen**

Unterschiedliche psychische Stressoren können der Auslöser für Angst- und Panikstörungen sein. Klientinnen, die unter Panikanfällen leiden, entwickeln nach längerer Zeit eine für diese Störung sehr typische Verhaltensweise, die als Vermeidungsverhalten bezeichnet wird und auch als Agoraphobie mit Panikstörung diagnostiziert wird. Die betroffenen Frauen meiden bestimmte Orte bzw. Situationen, sodass sie im Extremfall nicht mehr ohne Begleitung das Haus verlassen können. Ziele in der Therapie sind

Veränderungen in der Selbstbeobachtung, Vermittlung von Entspannungstechniken, Reduktion des Vermeidungsverhaltens und insgesamt die Erweiterung des Aktionsradius, was bei Migrantinnen aufgrund ihrer gesellschaftlichen Isolation oft besonders schwierig ist.

Am 18. Oktober 2010 wurde der Verein Peregrina mit dem Dr. Alexander Friedmann Preis 2010 ausgezeichnet.

Der Dr. Alexander Friedmann Preis wird an Personen, Projekte oder Organisationen vergeben, die sich in besonderem Maße für traumatisierte Menschen engagieren, wie etwa für Verfolgte, Flüchtlinge, Angehörige von Minderheiten oder MigrantInnen.

## II. BILDUNG

### ALLGEMEINE DEUTSCHKURSE UND COMPUTERUNTERSTÜTZTE KURSE

Im Jahr 2010 wurden **167 Kursplätze** an Frauen aus über **40 Herkunftsländern** vergeben.

**12 Kurse** wurden abgehalten und **1200 Unterrichtseinheiten** gestaltet.

**58 Kinderbetreuungsplätze** wurden genutzt.

#### KURSKONZEPTION UND KURSINHALTE

Die Kurskonzeption ermöglicht zwei- bis sechssemestrige Aufbaukurse mit einer Höchstzahl von 15 Teilnehmerinnen pro Kurs.

Bei einer individuellen Erstberatung erfolgt anhand der Analyse des Kenntnisstandes und durch die Eruiierung der Vorkenntnisse und Ziele der Lernenden eine individuelle Einstufung nach Sprachniveaus und Lernvoraussetzungen. Die angebotenen Kursniveaus von Anfängerinnenkursen A1 bis zum Sprachniveau B1, gemäß dem europäischen Referenzrahmen für Sprachen, werden in den Deutschkursen von Peregrina nochmals in Zwischenstufen A1+, A2+, B1+ unterteilt, um einen differenzierteren Sprachunterricht, der die Entwicklungsmöglichkeiten der Kursteilnehmerinnen besser berücksichtigen kann, zu ermöglichen. Sollten Frauen, die von ihnen selbst angestrebten Kursziele, nicht oder schneller als erwartet erreichen, ist es sowohl möglich Kurse zu wiederholen als auch während des laufenden Kurses in eine höhere Kursstufe zu wechseln.

In den Kursen wird auf die Bedürfnisse und die alltägliche Lebenswelt der Kursteilnehmerinnen eingegangen. Vor allem die kommunikativ-pragmatische Ebene des Sprachgebrauchs, also das Verhalten in alltagssprachlichen Kommunikationssituationen, wird gefördert und trainiert. Die Mitteilungsbereiche und thematischen Inhalte der authentischen Arbeitstexte werden auf die Interessen und den Lebenshorizont der Kursteilnehmerinnen abgestimmt.

Alltäglich relevante Themen wie Familie/Verwandtschaft, Körper, Wohnen, Arbeit und Beruf, Schule und Bildungssysteme, österreichische Landeskunde und interkulturelle Vergleiche, Medien und moderne Kommunikationstechnologien, Wetter und Jahreszeiten, Freizeit, Feste und Kultur sowie Behördenwege werden zyklisch aufgegriffen. Das Gleiche gilt auch für die Mitteilungsbereiche (jemanden überzeugen, Wünsche formulieren, Ärger ausdrücken, Reklamationen etc.)

Da Computerkenntnisse mittlerweile zur Alltagspraxis gehören, ist es für die Eigenständigkeit von Migrantinnen unumgänglich, sich mit dem PC als Arbeitsgerät vertraut zu machen und das Internet als Informations- und Lernmedium zu nutzen.

In den kombinierten Deutsch- und Computerkursen lernen die Kursteilnehmerinnen, Word als Schreibprogramm sowie die Ressourcen des Internets für die eigenen Lebenssituation nutzbar zu machen (Texte im Internet zu lesen, DaF/DaZ-Seiten mit Übungsmaterial kennen zu lernen, Lernspiele und Übungsgeneratoren einzusetzen, landeskundliche Informationen einzuholen, eine eigene E-Mailadresse anzulegen u.v.m.). Der Zugang zu und das Verfügbar-Machen-Können von Informations- und Kommunikationstechnologien ist natürlich auch ein wesentlicher Schritt zur Vermehrung der Perspektiven bei der Arbeitssuche. Die Kurse auf Niveau B1+ sind vor allem als Übergangskurse zu weiterführenden Bildungsmaßnahmen und als Vorbereitung für die aktive Arbeitssuche konzipiert. Deshalb sind das Verfassen eines Lebenslaufes und die Formulierung von Bewerbungsschreiben am PC fixer Bestandteil des Kursinhaltes.

## **JAHRESSCHWERPUNKTE UND AKTIVITÄTEN**

### **Module**

Im Rahmen des Ziel2-Projekts „Aufstieg durch Bildung“ wurden die Deutschkurse durch integrierte Module erweitert. Ausgehend von unterschiedlichen Bildungs-, Lern- und Sprachvoraussetzungen der Teilnehmerinnen werden verschiedene Qualifikationsmodule angeboten, die individuellen Interessen und Lernbedürfnissen entsprechen.

Im Kursjahr 2010 wurden pro Semester für jeweils drei Wochen folgende 18 Stunden an Modulen angeboten:

- Lese- und Schreibtraining
- PC-Training für Anfängerinnen
- PC-Training für Fortgeschrittene
- Kommunikation und Diskussion
- Networking als Methode zur Arbeitssuche

Weiters finden während der Modulzeit Vorbereitungskurse für die Österreichische Sprachdiplom

Prüfung, die für die ÖSD Grundstufe (Niveau A2) und das ÖSD Zertifikat (Niveau B1) abgehalten werden.

Die Module sind nun fixer Bestandteil der Deutschkurse und eine wichtige Ergänzung zu den Kursinhalten. Etliche Frauen melden sich für mehr als ein Modul an und können diese - je nach verfügbaren Plätzen- auch besuchen. Besonders das Modul Kommunikation, das auch aufgrund des Ziel 2 Schwerpunktes politische Bildung für Migrantinnen entwickelt wurde, ist ein aktives Forum für soziale und persönliche Reflexion und Diskussion.

### **Bildungsberatung in den Deutschkursen**

Für einen zukunftsorientierten Unterricht mit Migrantinnen ist Bildungsberatung von großer Wichtigkeit. Daher werden von den Bildungsberaterinnen innerhalb der Deutschkurseinheiten Informationsstunden über das Bildungssystem in Österreich und Übungseinheiten zu Lebensläufen und Bewerbungsmethoden abgehalten. Vor allem der Kurs B1+ ist als ein beruflicher Orientierungskurs und Einstiegskurs in weiterbildende Maßnahmen konzipiert, mit dem Ziel die Teilnehmerinnen erfolgreich zu beraten, um individuelle Berufsziele zu verwirklichen, die den Qualifikationen und Interessen der Frauen entsprechen.

### **Exkursionen während der Kurse**

Exkursionen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kurse, um die Frauen mit den sozialen Einrichtungen und kulturellen Angeboten in Wien vertraut zu machen und sie zu einer aktiven Nutzung zu motivieren. Durch die Ausgabe des Kulturpasses an Teilnehmerinnen mit einem geringen Einkommen wird allen Frauen in den Kursen die Teilnahme daran ermöglicht.

Dieses Jahr waren das Nachbarschaftszentrum Ottakring, der Stephansdom sowie die Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz Ziele von Exkursionen. Weiters nahmen die Frauen an einer Führung im Rathaus teil und mit einigen Kursteilnehmerinnen wurde eine Vorstellung in der Volksoper besucht. Es fand ein Ringstraßenspaziergang statt, das Naturhistorische Museum, das Museum auf Abruf (MUSA), das Schloss Belvedere, das Haus der Musik, die öffentliche Veranstaltung „Voice mania“ und die öbv- Buchhandlung am Schwarzenbergplatz wurden im Rahmen von Exkursionen besucht.

### **Kinderbetreuung**

Frauen, die im Verein Peregrina einen Deutschkurs besuchen, haben die Möglichkeit ihr/e Kind/er während der Kurszeit in die Kindergruppe des Vereins zu bringen, wo sich zwei Kinderbetreuerinnen um deren Wohl kümmern.

Im Jahr 2010 besuchten 58 Kinder aus verschiedensten Herkunftsländern die Kindergruppe. Die Kinder hatten ein Alter zwischen eins und fünf Jahren, wobei der Großteil der Kinder unter drei Jahren war. Betreut werden die Heranwachsenden in einem großen Raum, der auch Rückzugsmöglichkeiten, bietet.

Die Peregrina Kindergruppe hat didaktische Materialien, wie Puzzles, Steck- und Schachtelspiele, weiters gibt es die Möglichkeit zum Arbeiten mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien, wie Holzbausteinen und Duplo. Eine Vielzahl an Bilderbüchern ermöglicht den Kindern Bilder zu betrachten, Geschichten zu hören und ihren Wortschatz zu erweitern.

Singen ist für die Arbeit sehr wichtig. Es beruhigt die Kinder, wenn sie sich schwer von ihrer Mutter lösen können, bringt Freude in den Alltag, erweitert den Wortschatz und sorgt für eine lebensbejahende Grundhaltung. Die Kinder haben auch immer wieder die Möglichkeit mit Wasserfarben, Wachsmalkreiden, Filz- oder Buntstiften bildnerisch zu gestalten. Je nach Entwicklungsgrad entstehen dann Kritzelbilder, erste Kopffüßer oder andere kleine Kunstwerke.

Geplant ist nach den Prinzipien der Montessoripädagogik vermehrt Übungen für das alltägliche Leben anzubieten (z. B. Schüttübungen, Übungen zum Hantieren mit Verschlüssen etc.) und so den Kindern auf ihrem Weg zur Selbständigkeit helfen.

### **Österreichisches Sprachdiplom (ÖSD)**

Im Mai und Dezember 2010 wurden, wie jedes Jahr, die ÖSD-Prüfungen (Österreichisches Sprachdiplom Deutsch) angeboten. Durch den Erwerb dieses international anerkannten Diploms können die Kursteilnehmerinnen nicht nur ihre bisher erworbenen Sprachkenntnisse dokumentieren, es dient auch als Qualifikationszertifikat für berufliche und bildungsspezifische Positionierungen.

Durch die Absolvierung der ÖSD Prüfung A2 wird auch der notwendige Sprachnachweis für den Aufenthalt in Österreich erbracht, wie er durch die Integrationsvereinbarung festgelegt wurde.

Im Rahmen des Ziel 2 Projekts „Aufstieg durch Bildung“ werden für Interessentinnen eigene

Vorbereitungskurse auf die ÖSD-Prüfungen für die Niveaus A2 und B1 angeboten. Dies trägt der Notwendigkeit Rechnung, dass vorbereitende Übungen, die den Aufgabenstellungen der Prüfung entsprechen, vor allem für lernschwächere Teilnehmerinnen absolut unerlässlich sind. Die Erfahrung zeigt, dass sogar Frauen mit hoher Sprachkompetenz scheitern können, wenn sie mit den Prüfungsmodalitäten nicht vertraut sind.

Im Rahmen der ÖSD Vorbereitung gibt es die Möglichkeit eine komplette Probeprüfung mit anschließender gemeinsamer Korrektur durchzuführen, damit die Teilnehmerinnen ihre Möglichkeiten für einen Prüfungserfolg einschätzen können.

Von den insgesamt 55 Teilnehmerinnen des Jahres 2010 haben 16 die ÖSD Prüfung für das Sprachniveau A2 und 12 Teilnehmerinnen die B1 Prüfung positiv bestanden.

### **ZIELERREICHUNG**

Es hat sich gezeigt, dass Frauen, die unsere Kurse mehrere Semester besuchen, sich jedes Semester für eine neue Modulumöglichkeit entscheiden. Dies verfestigt unsere Annahme, dass Flexibilität und Interesse an neuen Lerninhalten durch ein vielfältiges Angebot gefördert werden können. Die gleichmäßige Auslastung der Module bestätigt, dass für alle Zielgruppen interessante Angebote geschaffen wurden.

Unsere Erfahrungen mit Kursen für Sozialhilfeempfängerinnen sind ebenfalls sehr positiv. Das Angebot an bezahlten Kursplätzen wurde genutzt und viele Frauen haben die Kurse drei Semester lang besucht. Etliche Frauen haben die Kurse auch nach drei Semestern privat weiter bezahlt.

Da wir in den letzten Semestern vermehrt Frauen mit psychischen und gesundheitlichen Problemen in den Kursen hatten, war es nötig, die Frauen stärker nach Lernmöglichkeiten und Lernfähigkeiten zu differenzieren. Es hat sich 2010 gezeigt, dass es für etliche bildungsbenachteiligte Frauen nötig ist, ein Semester in der gleichen Kursstufe zu wiederholen oder in eine niedrigere Kursstufe eingestuft zu werden, um ihre Lernziele zu erreichen.

Aufgrund der sich ständig verändernden Anforderungsprofile wurde auch im Jahr 2010 vermehrt Zeit und Geld in die Ausbildung- und Weiterbildung der Trainerinnen investiert. Erwachsenenbildnerinnen in MigrantInnenvereinen müssen neben Unterrichtskompetenzen und Kenntnissen über Sprachverarbeitungsprozesse auch Begleitungskompetenz bei kulturell geprägten Lernverhalten und interkulturelle Vermittlungsfähigkeiten bei Integrationsprozessen aufweisen.

Eine Mitarbeiterin schloss dieses Jahr den berufsbegleitenden Lehrgang „ Sprache und Kultur“, veranstaltet vom Interkulturellen Zentrum und der Universität Wien, ab. Von derselben Mitarbeiterin wurden die kostenlosen online Webinare der österreichischen Gesellschaft für politische Bildung „Web. 2.0 und Politik“ genützt.

Eine Trainerin besuchte den Lehrgang „Mainstreaming Gender und Diversity in modernen Organisationen. Anwendung und strukturelle Verankerung im Berufsalltag“, veranstaltet vom Institut im Kontext.

Die im Rahmen von Ziel 2 durchgeführten Vernetzungstreffen mit den Deutschkurstrainerinnen des Vereins Lefö und Orient-Express, mit dem Ziel sich über Erfahrungen und Unterrichtsansätze auszutauschen, wurden auch in diesem Jahr fortgeführt.

### III. STATISTIK JÄNNER – DEZEMBER 2010

#### BERATUNG

##### Telefonische und E-Mail- Beratung:

<b>Telefonische Erreichbarkeit</b>	<b>Mo: 13-17 Uhr</b> <b>Di: 9-13 Uhr</b> <b>Mi: 13-17 Uhr</b> <b>Do: 9-13 Uhr</b>
<b>Telefonische Beratung</b>	
Anzahl der Kontakte gesamt	725
Rechts- und Sozialberatung	416
Bildungsberatung	260
Psychologische Beratung und/oder Weitervermittlung	49
<b>Email-Beratung</b>	
Anzahl der Kontakte gesamt	117
Rechts- und Sozialberatung	72
Bildungsberatung	39
Psychologische Beratung	6

##### Persönliche Beratung

Anzahl der Kontakte gesamt	2246
Anzahl der Klientinnen gesamt	1009
<b>Rechts- u. Sozialberatung</b>	
Anzahl der Kontakte	694
Anzahl der Klientinnen	340
davon längerfristige Beratungen	83

<b>Psychologische Behandlung</b>	
Anzahl der Kontakte	649
Anzahl der Klientinnen	79
davon längerfristige Beratungen	65
<b>Bildungsberatung</b>	
Anzahl der Kontakte	569
Anzahl der Klientinnen	256
davon längerfristige Beratungen	151
<b>Mobile Bildungsberatung</b>	
Anzahl der Kontakte	219
Anzahl der Klientinnen	219
Anzahl der Termine	12
<b>Gruppeninformation</b>	
Anzahl der Kontakte	115
Anzahl der Klientinnen	115
Anzahl der Termine	10

**Rechts- und Sozialberatung nach Inhalten**

Finanzielle Probleme	121
Aufenthalt	100
Wohnen	74
Scheidung	66
Familie	62
Arbeitsuche	49
Aus- und Weiterbildung	33
Gesundheit	30
Sozialversicherung	29

Gewalt	27
Sonstiges	25
Staatsbürgerschaft	13
Strafverfahren (gerichtl. und verwalt.)	13
Ausländerbeschäftigung	11
Asyl	11
Psychosoziale Beratung, Krisenintervention	11
Rassistische Diskriminierung	2
Zwangsverheiratung	2

## BILDUNG

### Sommersemester 2010

#### Computerunterstützte Deutschkurse

Kursbeschreibung	Kurszeiten	UE	TN
A1	2 x / Woche, 12.30 – 15.15	100	15
A1+	2 x / Woche, 09.00 – 11.45	100	16
B1	2 x / Woche, 12.30 – 15.15	100	13
3 Kurse		300	44

#### Allgemeine Deutschkurse

Kursbeschreibung	Kurszeiten	UE	TN
A2	2 x / Woche, 09.00 – 11.45	100	15
A2+	2 x / Woche, 12:30 – 15:15	100	15
B1+	2 x / Woche, 09:00 – 11:45	100	13
3 Kurse		300	43

**Wintersemester 2010****Computerunterstützte Deutschkurse**

Kursbeschreibung	Kurszeiten	UE	TN
A1+	2 x / Woche, 12:30 – 15:15	100	13
A2	2 x / Woche, 09:00 – 11:45	100	15
B1+	2 x / Woche, 12:30 – 15:15	100	13
3 Kurse		300	41

**Allgemeine Deutschkurse**

Kursbeschreibung	Kurszeiten	UE	TN
A1	2 x / Woche, 09:00 – 11:45	100	14
A2+	2 x / Woche, 12:30 – 15:15	100	11
B1	2 x / Woche, 09:00 – 11:45	100	14
3 Kurse		300	39

## IV. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### MEDIENARBEIT&PUBLIKATIONEN:

Broschüre: Zukunftsräume: 13 Anstöße. Österreich – verschieden und gleich; Netzwerk RCV

### REFERENTINNENTÄTIGKEIT:

Art	TN
Vortrag über Frauen, Migration und Stadt im Rahmen der Vorlesung „Methoden der zeitgenössischen Stadtforschung“ am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie / Universität Wien	70
Expertinneninterview über Migrantinnenberatung in Wien im Rahmen des Seminars „Migrationssoziologie“ am Institut für Soziologie / Universität Wien	1
Vortrag über die gesundheitliche Versorgung von MigrantInnen auf der Konferenz Zukunftsräume: 13 Anstöße. Österreich – verschieden und gleich.	300
Folgeworkshop: NWRCV - Gesundheit	10
Vortrag über Bildungs- und Sozialberatung für die „Mama lernt Deutsch“-Kursteilnehmerinnen:	11
Teilnahme am internationalen ExpertInnenseminar „Good practice im Schutz von besonders gefährdeten Opfern von Partnergewalt in Europa“ im Rahmen des Daphne Projekts „Protect“	60
Expertinneninterview zum Thema „Unterstützungsangebote für hochgefährdete Opfer“ im Rahmen des Daphne Projekts „Protect“	1
Expertinneninterview zu Integrations- und Staatsbürgerschaftstest für die universitäre Forschungsplattform „Human Rights in the European Context“	1
Workshopleitung im Rahmen der Tagung „Lust am Konkreten! Ansprüche und Widersprüche Sozialer Arbeit“ im FH Campus Wien	25
Vortrag bei der Euroguidance-Konferenz zum Thema „Dequalifizierung von Migrantinnen am Arbeitsmarkt“	15

Vortrag im Rahmen des Symposiums „Museum und Migration“ im Museum für Volkskunde	80
--	----

## V. VERNETZUNG & KOOPERATIONEN

Art	TN
6 x Jourfixe Migrantinnenberatungsstellen mit Lefö, Miteinander Lernen, Orient Express	8
Vernetzungstreffen mit Beratungslehrerinnen an Wiener Schulen	14
4 x JUBIZ-Vernetzungstreffen	88
Vernetzungstreffen BildungsberaterInnen im Netz	50
Vernetzungstreffen mit ABZ*-Austria	8
Vernetzungstreffen mit „Mama lernt Deutsch“ – Station Wien	4
Vernetzungstreffen mit der Armenisch Apostolischen Kirchengemeinde	3
Vernetzungstreffen mit Terra: Beratungszentrum für ältere Migrantinnen und Migranten	6
Vernetzungstreffen mit Zara: Netzwerk zwischen Wirtschaftsbetrieben	50
Vernetzungstreffen mit Sprungbrett: Beratungszentrum für Mädchen	8
Vernetzungstreffen zwecks Beitritt zum Klagsverband	4
Vernetzungstreffen mit Bildungsberatung in Wien –VHS Meidling	1
Vorstellung der Vereinsarbeit und der Fremdengesetzgebung im LIONS Club Wien Laudon	20
Vernetzungstreffen mit einer Studierenden der Sigmund Freud Universität	1
Vernetzungstreffen mit einem neu gegründeten Verein tschetschenischer Frauen	4
2x Netzwerk Rechte – Chancen – Vielfalt, Konferenzvorbereitung	15
10 x Kooperationspartnerinnen-Treffen Ziel 2 – Lernzentren für Migrantinnen (Peregrina, Lefö, Orient Express)	8
3 x Plenum FrauenMädchenLesbenzentrum	15

2 x Plenum des österreichischen Netzwerks der Frauen und Mädchenberatungsstellen	25
4x Kursleiterinnentreffen Peregrina, Lefö, Orient-Express	12
Peregrina Bildungsklausur - 2-tägig	15
Besuch der AK-Messe: Baby-Beruf-Bildung	200
Besuch der MA 57 Messe: „Stark im Beruf“	150
ÖAD-Konferenz: Beruf: Bildungsberaterin. Professionalisierung in Europa	150
Infotisch beim Frauentag im Rathaus	
Vernetzungstreffen mit „Bildung ohne Spr@chgrenzen“ – Neue Horizonte	3
Vernetzungstreffen mit „ForscherInnen ohne Grenzen“	1
Teilnahme am Infotag der Wuk-Beratungsstellen	50
Vernetzung beim Kontaktee-pool-Treffen	100
Vernetzungstreffen mit den Leiterinnen des Migrantinnenprojekts „made by you“	2
Vernetzungstreffen mit der Kursleiterin der Initiative „Deutsch für Gesundheitsberufe“	1
Zukunftskonferenz der Frauenministerin mit österreichischen Mädchen- und Frauenberatungsstellen	50
Informationsveranstaltung zum Länder-Bund Modell für Basisbildung in Salzburg	100
Vernetzungstreffen mit dem Frauenzentrum Habibi	4
Vernetzungstreffen mit dem Diakonie-Flüchtlingsdienst	4
5 x Teilnahme am Netzwerk Sprachenrechte	20
Vernetzungstreffen Uni-Wien/Hospitantinnenbetreuung	1

#### **PRAKTIKA UND HOSPITATIONEN:**

Praktikum einer Studentin der Rechtswissenschaften (80h)
Hospitation einer DAF/DAZ Studentin im Deutschkurs SS 2010 (20h)
Hospitation einer DAF/DAZ Studentin im Deutschkurs WS 2010 (20h)

## VI. STRUKTUREN & QUALIFIKATIONEN

**Beratungsteam:** Weiterentwicklung der Beratungskonzepte und Besprechung der Fallgeschichten, 2 Mal pro Monat

**Kursleiterinnenteam:** Erarbeitung der Kurskonzepte und Lehrpläne, Erfahrungsaustausch, 2 Mal pro Monat

**Forum:** monatliche Informations- und Diskussionsplattform für alle Mitarbeiterinnen

**Jährlich** finden ein bis zwei jeweils **zweitägige interne Klausuren** statt, in denen Grundsatzfragen und Arbeitsschwerpunkte diskutiert werden.

**Vorstand:** Der Vorstand besteht aus drei zu gesamter Hand haftenden Frauen, die den Verein gemeinsam oder einzeln nach außen hin vertreten.

Das Peregrina Team bestand 2010 aus **16 Mitarbeiterinnen** mit großteils jahrelanger Berufserfahrung.

Im Jahr 2010 wurden von unseren Mitarbeiterinnen folgende **Fortbildungen** besucht:

Teilnahme am ABZ-Workshop zum Thema „Genderstandards für BildungsberaterInnen“	12. - 26. 11
Teilnahme an der Euroguidance-Fachtagung zum Thema: "Bildungs- und Berufsberatung im Kontext der Migration"	15. - 16. 11.
Teilnahme an der internationalen Tagung an der FH Campus Wien : "Lust am Konkreten! Ansprüche und Widersprüche Sozialer Arbeit"	4. - 5. 11.
Teilnahme an der Tagung des Österreichischen Psychologenforums (Ö.P.F.)	27. 11.
Einreichung der Standortbestimmung für Trainerinnen an die wba	
Teilnahme am und Abschluss des Lehrgangs „Sprachen und Kultur“	14/15/16 .01. 23/24/25 .09. 11/12/13 .11
Teilnahme an den Webinaren zu Web 2.0 und Politik der Gesellschaft für politische Bildung	23.09. – 28.10. 2 Std. wöchentl.
Teilnahme an der ÖDAF Tagung	3. 12.

Teilnahme am Lehrgang „Mainstreaming Gender und Diversity in modernen Organisationen. Anwendung und strukturelle Verankerung im Berufsalltag“, veranstaltet vom Institut „Im Kontext“	
Teilnahme an der Tagung „Deutsch zuerst“	23./24. 11.
Teilnahme an der Fachtagung "Sexuelle Welten-Vielfalt Leben!"	3./4. 12.

In der Rechts- und Sozialberatung fanden 2010 drei interne Schulungen zu den Änderungen des Fremdenrechts statt.

## VII. AUSBLICK

Durch Subventionskürzungen betreffend 2011 sind wir gezwungen, Stundenkürzungen bei den Beraterinnen im Ausmaß von 10 Wochenstunden vorzunehmen. Folglich müssen wir Angebotseinschränkungen und längere Wartezeiten in Kauf nehmen. Die Rechts- und Sozialberatung wird darüber hinaus durch die voraussichtliche, neuerliche Verschärfung des Fremdenrechts vor weitere Herausforderungen gestellt werden.

Das Peregrina ESF (Ziel 2) Teilprojekt „Aufstieg durch Bildung“ im Rahmen des Projektnetzwerks „Lernzentren für Migrantinnen“ (Gesamtkoordination LEFÖ) wurde um sieben Monate verlängert und endet mit August 2011. Durch das Auslaufen dieses Projekts wird eine Umstrukturierung der Bildungsberatung erfolgen müssen. Wir streben an, auch in der zweiten Programmperiode 2011 – 2013 mit einem Bildungsprojekt vertreten zu sein, um das Bildungsberatungsangebot aufrecht erhalten zu können.

2010 wurden die Weiterbildungsakademie (wba)-Zertifizierungen der Deutsch-Unterrichtenden durch die Standortbestimmungen in die Wege geleitet. Nach der Anerkennung durch den Akkreditierungsrat und eventuell notwendigen Ergänzungen des Anforderungsprofils könnten die Zertifizierungen 2011 durch die Teilnahme an der wba Zertifizierungswerkstatt abgeschlossen werden.

Gemeinsam mit LEFÖ und Orient Express, Partnerinnen im ESF (Ziel 2) Projektnetzwerk „Lernzentren für Migrantinnen“ konzipiert Peregrina im Rahmen des gemeinsamen Moduls „Politische Bildung für Migrantinnen“ ein Bildungsseminar mit dem Arbeitstitel „raus aus dem Migrationsdiskurs“, das im Mai 2011 in Strobl durchgeführt wird. Die Studie „Politische Bildung für Migrantinnen“, die ebenfalls im Rahmen des gemeinsamen Moduls entstanden ist, wird am 6. Juni 2011 in der Hauptbücherei Wien präsentiert.

Peregrina wird gefördert von:

